

## Union-Depot-Kontrollen

# Kontrollqualität hoch, Fehlerquote runter

Die Hamburger Volksbank hat den gesamten Kontrollprozess rund um die Union-Geschäftsvorfälle neu gestaltet. Eine vollständig digitalisierte Lösung mit einem hohen Automatisierungsgrad sorgt dabei für weniger Aufwand bei mehr Kontrollqualität. Welchen konkreten Nutzen die Genossenschaftsbank durch die neue Software hat, zeigt folgender Beitrag.

**Bernd Buckermann und Olaf Pulwey**

**F**ür Risikomanagement und Regulatorik sind die möglichst lückenlosen Kontrollen von Union-Listen und Transaktionsprotokollen der Durchführungsverordnung (DVO) von entscheidender Bedeutung. Die manuelle Überprüfung kostet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedoch Zeit und nicht selten Nerven. Zudem schleichen sich schnell Fehler ein, die im Rahmen der rein manuellen Kontrolle schnell übersehen werden.

Der Aufwand für eine manuelle Union-Depot-Kontrolle allein wäre bei einem so großen Institut wie der Hamburger Volksbank also enorm. Dies dann auch manuell lückenlos umzusetzen, ist schlicht unmöglich. Nach internen Berechnungen hätten händische Prüfungen die Genossenschaftsbank jährlich rund 30.000 Euro gekostet. Dies ist ein Grund, warum sich das Kreditinstitut nicht schwer damit tat, sich gegen diese Form der Prüfung zu entscheiden.

Die Kontrollen selbst sowie deren konsequente Durchführung sind jedoch von entscheidender Bedeutung, denn die Hamburger Volksbank orientiert sich eng am Regelwerk des Prozessmanagements und der Prozesslandkarte des BVR. Auch die externen Prüfungen sind inzwischen prozessorientiert. In allen Teilprozessen wird geprüft, ob eine Kontrolle notwendig ist oder nicht. Erforderliche Kontrollen sind grundsätzlich risikoorientiert einzurichten. So erfolgte schließlich im Frühjahr 2021 eine vollständige Neuausrichtung des Datenkontrollkonzepts, in deren Zuge die Hamburger Volksbank eine digitalisierte Umsetzung des Pflichtenkatalogs implementierte.

### **Grundlegende Überarbeitung des Kontrollprozesses**

Eine rein technische Umsetzung von Union-Kontrollen ist vergleichsweise einfach durchführ-

bar. Die Hamburger Volksbank überarbeitete jedoch im Zuge der Einführung der Softwarelösung ihr Kontrollkonzept grundlegend. Dass diese Umstellung nicht ohne initialen Aufwand einhergehen würde, war den Projektbeteiligten klar – doch die Arbeit hat sich gelohnt: Der Kontrollaufwand konnte bereits unmittelbar nach Abschluss des Einführungsprojekts spürbar verringert werden.

Vor der eigentlichen Einführung des digitalen Tools analysierten die Verantwortlichen das bestehende Konzept unter anderem mit dem Ziel, potenziell offene Flanken im Sinne des Risikomanagements in der bisherigen Vorgehensweise zu entlarven. In verschiedenen Workshops – gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Marktfolge – stimmte die Hamburger Volksbank dann die einzelnen Kontrollen, den jeweiligen Handlungsbedarf sowie den Stichprobenumfang der Prüfungen ab.

In einem nächsten Schritt wurden die Ergebnisse mit der Compliance-Abteilung und der Internen Revision qualitätsgesichert. Dies stellte sich als wesentlicher Erfolgsfaktor des Projekts heraus. Diese enge Zusammenarbeit und ständige Abstimmung der Fachbereiche fand daher auch den Weg in den Regelprozess, sodass inzwischen ein regelmäßiger Austausch stattfindet, in dem sich die Abteilungen gegenseitig über die aktuellen Ergebnisse informieren. Da die Inhalte der Kontrollprozesssoftware oder in diesem Funktionsbereich der Software lediglich in der Wertpapierabwicklung genutzt werden, waren Anpassungen an die bankinternen Prozesse auch nur dort erforderlich.

### **Effiziente Abläufe, weniger Fehler**

Bei der Neuausrichtung des Datenkontrollkonzepts war es besonders wichtig, mit der Einführung der Softwarelösung keine weiteren Personalressourcen zu binden, sondern diese im Idealfall sogar einzusparen. Mit Erfolg: Dank intuitiver Bedienbarkeit und der automatisierten Kontrollqualität verläuft die gesamte Durchführung der Kontrollen inzwischen vollständig automatisiert und digitalisiert, sodass manuelle Kontrolltätigkeiten auf ein Minimum reduziert werden.

Durch die Umstellung haben sich zwar fachliche Herausforderungen ergeben. Das erforderliche erweiterte Know-how kann die Marktfolge jedoch schrittweise erlangen – auch aufgrund der fachlich dokumentierten Hinweise aus der Software bei Feststellung von Fehlern oder Hinweisen.

Mit Einführung der intelligenten Softwarelösung reduzierte sich der mit den Union-Depotkontrollen verbundene Aufwand erheblich – schätzungsweise um

etwa zwei Drittel des bisherigen manuellen Aufwands. Entsprechend positive Auswirkungen hatte die Einführung der Software auf die Kostensituation. Das händische Zusammenstellen von Union-Umsätzen sowie die separate Dokumentation dieser Kontrollen entfallen jetzt. Als weiterer großer Vorteil wird in der Bank der Dokumentationsnachweis der Kontrollen wahrgenommen. Zugleich ließen sich durch die Implementierung einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisieren, sodass sich auch die natürliche Fehlerquote in einzelnen Bereichen spürbar reduzierte.

Die neue Erweiterung des Kontrollsystems versetzte die Hamburger Volksbank zudem in die Lage, die ausgemachten offenen Flanken im internen Kontrollkonzept zu schließen, ohne neue Mitarbeiterressourcen aufzubauen. Ein weiterer Vorteil: Sämtliche Kontrollen und Dokumentationen zum Union-Investment-Vermittlungsgeschäft finden zentral innerhalb eines Systems statt. Dies verhindert Medienbrüche und erleichtert die Dokumentation sowie die Nachvollziehbarkeit der Kontrollen für die externe Prüfung. Auf den sorgfältig vorbereiteten Einführungsprozess blicken die Verantwortlichen bei der Genossenschaftsbank mittlerweile dankbar zurück: Denn dies hat zu einem neuen gemeinsamen Verständnis von Kosten, Nutzen und Risiko in den Kontrollen und zu einer engen Zusammenarbeit gleich mehrerer beteiligter Fachbereiche geführt.

### **Effizienter Prüfprozess**

Die digitalisierte und automatisierte Kontrolle von Union-Depotlisten – etwa wie bei der Hamburger Volksbank durch intelligente Softwaresysteme wie Foconis-Zak – kann genossenschaftliche Insti-

*Bernd Buckermann ist Prozessorganisator im Prozessmanagement der Hamburger Volksbank eG.  
E-Mail: bernd.buckermann@hamvoba.de*



*Olaf Pulwey ist Mitglied des Vorstands der Foconis AG.  
E-Mail: olaf.pulwey@foconis.de*



tute dabei unterstützen, ihren Kontrollpflichten im Wertpapier- und Depotgeschäft zuverlässig und rechtssicher nachzukommen. So vermeiden die Verantwortlichen Medienbrüche in der Kontrolle und der Dokumentation und finden alle relevanten Informationen – von der Dokumentation von Auffälligkeiten über die Bearbeitungshinweise bis hin zum erfolgreichen Abschluss eines Vorgangs – zentral an einem Ort. Die Kontrollqualität steigt signifikant, die Fehlerquote hingegen sinkt sukzessive. Nicht zuletzt lässt sich der Prüfprozess so wesentlich effizienter gestalten, was den Banken Personalressourcen, Zeit und Geld spart.

Die frühzeitige und dauerhafte Einbindung der Internen Revision und der Compliance-Beauftragten hat sich bei der Genossenschaftsbank als Erfolgsrezept erwiesen, sodass man in der Hamburger Volksbank heute sehr zufrieden mit der adäquaten Umsetzung des Regelwerks aus dem Prozessmanagement und der Prozesslandkarte des BVR ist. BI